

Pädagogische Konzeption

AWO Hort Kempten

AWO Hort Kempten
Hanebergstraße 36
87437 Kempten
Telefon 0831 60326
hort.stmang@awo-schwaben.de

Leitung: Melinda Oswald

Letzte Überarbeitung: 2024



AWO

KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Haus
2. Träger – Die Arbeiterwohlfahrt (AWO)
3. Öffnungszeit – Buchungszeit – Gebühren
4. Unsere curricularen und rechtlichen Grundlagen
5. Umfeld des Hortes
6. Einzugsgebiet
7. Team – Pädagogisches Personal
8. Räumliche Situation
9. Tagesablauf
 - 9.1 Schulzeit
 - 9.2 Mittagessen
 - 9.3 Hausaufgaben
 - 9.4 Ferienzeit
10. Ziele der pädagogischen Arbeit
 - 10.1 Kompetenz zur Partizipation, Verantwortungsübernahme und Beschwerdemanagement
 - 10.2 Personale Kompetenz
 - 10.3 Soziale Kompetenz
 - 10.4 Wissenskompetenz
 - 10.5 Lernkompetenz (Instrumentelle/methodische Kompetenz)
11. Weitere Schwerpunkte unserer pädagogischen Hortarbeit
 - 11.1 Interkulturelle Kompetenzen
 - 11.2 Inklusion und Integration
 - 11.3 Sprachkompetenz
 - 11.4 Kompetenz zu gewalt- und diskriminierungsfreier Konfliktbewältigung
 - 11.5 Kompetenz zur Partizipation und Verantwortungsübernahme
 - 11.6 Kompetenz geschlechtsbezogener Sichtweise
 - 11.7 Umweltkompetenz
 - 11.8 Medienkompetenz
 - 11.9 Bewegung, Sport und Gesundheit
 - 11.10 Musikalische Erziehung
 - 11.11 Mathematik, Naturwissenschaft und Technik
12. Dokumentation/Beobachtung von Lern- und Entwicklungsschritten
13. Eltern und Team – Gemeinsam für die Kinder
14. Kinderschutz und Schutzkonzept
15. Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen/Öffentlichkeitsarbeit
 - 15.1 Schulen
 - 15.2 Therapeutische Fachdienste
 - 15.3 Externe Beratungsstellen
 - 15.4 Berufsbildende Schulen
 - 15.5 Andere Horte/Kindertagesstätten
 - 15.6 Öffentliche Einrichtungen
16. Fortschreibung der Konzeption – Einsicht in die Konzepte

„Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt!“

(Albert Einstein)

1. Unser Haus

Unser 2008 fertiggestellter Passivbau zeichnet sich durch eine kindgerechte, helle und barrierefreie Bauweise aus. Wir haben 75 Hortplätze für Kinder im Grundschulalter und begleiten, unterstützen und fördern die Kinder in allen Lebensbereichen. Wir bieten Erfahrungsraum:

- bei ihrer Freizeitgestaltung an Schul- und Ferientagen
- bei der Hausaufgabenerledigung
- beim Mittagstisch

Auch das großzügige Außengelände bietet vielfältige Spielmöglichkeiten.

2. Träger – Die Arbeiterwohlfahrt (AWO)

AWO Bezirksverband Schwaben e. V.
Sonnenstraße 10
86391 Stadtbergen

Dort finden Sie das Rahmenkonzept der Arbeiterwohlfahrt: www.awo-schwaben.de.

3. Öffnungszeit – Buchungszeit – Gebühren

Unser pädagogisches Personal ist täglich ab 10:00 Uhr für Sie erreichbar. Vormittags erledigen wir die organisatorischen Dinge, die sich aus der Betreuung Ihrer Kinder ergeben. Es ist zum Beispiel Zeit für Vor- und Nachbereitung der täglichen pädagogischen Arbeit, Gespräche mit Eltern/Lehrer*innen/Sonstigen, Dokumentation, Teamgespräche und ähnliches.

Mögliche Buchungszeiträume sind:

An Schultagen:

Montag bis Donnerstag:	11:15 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag:	11:15 Uhr bis 16:00 Uhr

An Ferientagen:

Montag bis Donnerstag:	7:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag:	7:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Für Anliegen außerhalb dieser Zeiten steht Ihnen unser Anrufbeantworter zur Verfügung. Die Gebühren (gestaffelt/Schulzeit/Ferienzeit) entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

4. Unsere curricularen und rechtlichen Grundlagen

Die Grundlagen unserer Arbeit bilden:

- das Sozialgesetzbuch VIII
- das BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz)
- die Ausführungsverordnung des BayKiBiG
- der Art. 6 BayIntG (Bayrisches Integrationsgesetz)
- die Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL)
- Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten

Ebenso orientiert sich unsere Arbeit an den Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit sowie am Leitbild „Vielfaltsbewusst in Führung“. Die Gleichstellung aller Geschlechter und die Stärkung von Vielfalt ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

5. Umfeld des Hortes

Unser Haus liegt im Kemptner Stadtteil St. Mang. Direkt vor der Haustür befinden sich eine Bushaltestelle sowie Parkmöglichkeiten. Des Weiteren gibt es:

- Platz „Im Oberösch“ (Martinsfeier, Weihnachtsmarkt, Stadtteilfest)
- Grundschule Gustav-Stresemann (1. bis 4. Klasse, Inklusionsschule)
- Mittelschule Robert-Schumann (zehn Gehminuten entfernt)
- Kita Wiesengrund (Nachbar), AWO Kita Regenbogenhaus Kempten (15 Gehminuten entfernt)
- Discounter, Bäcker, Miniladen, Apotheke
- Wohnheim für Menschen mit Behinderung
- Mehrgenerationenhaus, Stadtteilbüro
- Senior*innenwohnanlage
- Asylwohnheim

In der Nähe befinden sich auch mehrere Spielplätze, ein Fußballplatz sowie ein Rodelberg. Unsere Kinder freuen sich stets über diese abwechslungsreichen Möglichkeiten.

6. Einzugsgebiet

Die Mehrzahl unserer Kinder kommt aus St. Mang oder von der Ludwigshöhe. Die Kinder im Haus kennen sich und treffen sich daher oft auch privat. Den Kontakt zu Freund*innen, die nicht im Hort sind, können die Kinder nach Absprache mit den Betreuer*innen durch Besuchstage im Hort pflegen.

St. Mang ist multikulturell, viele verschiedene Nationen leben hier zusammen. Die Kinder kommen aus unterschiedlichsten Familienstrukturen mit den unterschiedlichsten sozialen und sprachlichen Hintergründen. Sie bringen so die verschiedensten Bedürfnisse mit in den Hortalltag und können hier voneinander lernen. Die große Altersspanne macht unsere tägliche Arbeit mit den Kindern spannend und abwechslungsreich und bietet den Kindern viel Raum, sich zu entwickeln und offen zu sein für Neues. Uns sind alle Kinder willkommen – unabhängig von Hautfarbe oder nationaler und konfessioneller Zugehörigkeit. Wir grenzen keine Kinder aus und sind offen für besondere Bedürfnisse.

7. Team – Pädagogisches Personal

In unserem Haus engagieren sich vier Erzieher*innen und ein*e Kinderpfleger*in. Die Anzahl des qualifizierten Personals richtet sich nach dem jährlichen Bedarf an Hortplätzen. Zusätzlich unterstützen uns jedes Jahr Schüler*innen der Berufsfachschule II und Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik in Kempten. Wir unterstützen bei der Ausbildung neuer Fach- und Zusatzkräfte durch Praktika und Exkursionen. Ein starkes Team gibt Kindern und Eltern Struktur und Verlässlichkeit, Geborgenheit und Orientierung. Wir stärken uns durch:

- wöchentliche Teamgespräche
- Organisation des Tagesablaufs, Dienstplanerstellung
- regelmäßige Reflexionen
- Fortbildungen, Arbeitskreise und Team-Tage
- Absprachen und Zusammenarbeit innerhalb der Bereiche und im Haus
- gegenseitige Hilfe und Unterstützung bei pädagogischen Fragen und Problemen – kollegiale Beratung
- Fachberatung von „außen“ und durch die AWO
- Beschwerdemanagement der Eltern und Kinder
- Beobachtungsbögen
- Lehrer*innengespräche

8. Räumliche Situation

Unser Haus arbeitet nach dem offenen Konzept. Die Kinder können sich ihren Tagesablauf weitestgehend selbstbestimmt gestalten. Die Fachkräfte stehen den Kindern dabei in den verschiedenen Bereichen der Freizeit zur Seite. Die Hausaufgaben erledigen die Kinder im Hausaufgabenraum. Dabei werden sie von der pädagogischen Fachkraft nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt. In ihrer freien Zeit können sich die Kinder nach Absprache (Namensschild auf der Magnettafel stellen) frei im Haus und Außengelände bewegen und alle Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten nutzen:

- zwei Multifunktionsräume mit zweiter Ebene (Mittagstisch/Freispiel)
- große Halle mit Lese-, Konstruktions- und Spielecken
- Weltenentdecker und Kicker-Zimmer
- Musikzimmer
- Hausaufgabenräume (wenn frei)
- Konstruktions-/Bauzimmer mit Sofaecke
- Turnhalle, Schulturnhalle (einmal wöchentlich)
- überdachte Ostterrasse mit Tischtennisplatte
- Terrasse mit Hängesessel
- Schulhof, Sportplatz
- Teich, Sandkasten mit Matschbereich
- Rodelhang, Kletterwand
- Gartenhäuschen, Gerätehaus
- Fußballtore (mobil)
- Rutsche
- großzügige Spieldrachen mit fantasieanregenden Elementen

Der Garten sowie der Sport- und Drachenspielplatz werden von Hort und Schule gemeinsam genutzt. Bei Bedarf werden die Horträume von der Schule und den umliegenden Einrichtungen genutzt. Ebenso besteht die Möglichkeit, die Schulräume durch den Hort zu nutzen.

9. Tagesablauf

Die meisten unserer Aktivitäten können Sie an der „Unser Jahr im Hort Einstein“-Wand nachlesen und auch der Portfolio-Ordner Ihres Kindes hält verschiedene Stationen im Hortleben Ihres Kindes fest. Bitte achten Sie die Privatsphäre Ihres Kindes und schauen sich den Ordner nur mit Ihrem Kind gemeinsam an.

9.1 Schulzeit

Nach dem Unterricht kommen die Kinder selbständig in den Hort. Zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr wird in mehreren kleinen, familiären Runden zu Mittag gegessen. Danach freie Gestaltung des Nachmittags mit Aktionen und Projekten wie

- Weltentdecker
- Kleine und große KiKo (Kinderkonferenz)
- Projekte/Workshops zum Jahresthema, zur Freizeit- und Raumgestaltung
- Kinder-Uni
- Schulturnhalle
- Backen für Feste/Feiern
- Drachen steigen lassen
- Rodeln
- Hortübernachtung
- Geburtstagsfeiern, Faschingsparty
- Unterstützung bei Konfliktlösungen

Die Hausaufgaben können von Montag bis Donnerstag ab Schulschluss bis max. 16:00 Uhr erledigt werden. Am Freitag werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht, damit Zeit bleibt für Spiel und größere Aktionen in und außer Haus.

9.2 Mittagessen

Ein gemeinsames Mittagessen ist uns sehr wichtig. Da wir familienergänzend arbeiten, Essen wir gleitend in mehreren kleinen Gruppen. Bei einer kleinen Runde können die Kinder von ihrem Schultag und Erlebnissen berichten und fühlen sich angenommen und gehört. Unser Mittagessen wird von L'Aurora täglich frisch gekocht und geliefert. Gemeinsam mit den Essensbeauftragten gestalten wir einen gesunden und abwechslungsreichen Speiseplan, den unser Caterer in seine Planungen einfließen lässt. Hierzu gehören zum Beispiel Gerichte mit wenig Fettgehalt, keine/wenig Geschmacksverstärkern, wenig Zucker, keine künstlichen Zusatzstoffe und maximal zweimal die Woche Fleisch (nur Pute, Hühnchen oder Rind). Zu Trinken bekommen die Kinder täglich frischen Kräuter-/Früchtetee, Wasser mit und ohne Kohlensäure. Freitags ist unser „Safttag“ – es gibt etwas Besonderes zu trinken (z. B. verschiedene Säfte, Eistee, Schokoladenmilch etc.)

9.3 Hausaufgaben

Die Hausaufgaben sind ein fester Bestandteil im Tagesablauf. Für das Gelingen der Hausaufgaben ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Hort von großer Bedeutung. Wir ermöglichen Ihrem Kind

- Wertschätzung
- ruhige Arbeitsatmosphäre im Hausaufgabenraum
- individuelle Unterstützung nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“
- Montag bis Donnerstag gleitende Hausaufgaben von Schulschluss bis max. 16:00 Uhr

Am Freitag erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben zu Hause, damit Sie als Eltern die Möglichkeit haben, die schulische Entwicklung Ihres Kindes zu begleiten und zu unterstützen.

Wir geben Hilfestellung im angemessenen und überschaubaren Rahmen. Um den Lehrer*innen eine wirklichkeitsnahe Rückmeldung über den Leistungsstand der Kinder zu geben, werden die Hausaufgaben (nach Absprache mit Ihnen) in zeitlichen Abständen unverändert mit in die Schule gegeben. Sollte es wiederholt Probleme bei der Erledigung geben, werden die Eltern und die entsprechende Lehrkraft darüber informiert und gemeinsam eine Lösung entwickelt. Dabei unterstützen wir Sie als Eltern durch:

- regelmäßigen Kontakt mit Ihnen und der Lehrkraft
- Einträge/Infos im Hausaufgabenheft
- Zeitnahe Rückmeldung über Hausaufgaben und deren Erledigung

Unsere Grenzen in der Hausaufgabenbetreuung liegen in der Einzelbetreuung. Wir bieten einen strukturierten Rahmen zur Erledigung der Hausaufgaben, jedoch können wir keine Lücken füllen oder Wissen vermitteln wie eine Lehrkraft. Mehr Details zu der Hausaufgabengestaltung finden Sie in unserem Hausaufgabenkonzept auf unserer Homepage unter www.awo-schwaben.de.

9.4 Ferienzeit

Ferien bedeutet: Zeit haben – Entspannung – Abschalten von schulischem Druck

Kinder, Eltern sowie das pädagogische Fachpersonal genießen die Zeit mit den Kindern weit weg von Schule und Hausaufgaben. Endlich ist gemeinsame Zeit für:

- Kreativität
- Ruhe und Entspannung
- Zeit für intensives Spiel (Siedler von Catan, Monopoly etc.)
- Kinobesuche
- Weihnachtsmarktbesuch
- Besuch von Ausstellungen, Wasserwerk
- Selbst Kochen und Essen außer Haus
- Besuch von Freund*innen unserer Hortkinder
- Ausflüge zum Engelhaldepark, Spielpark St. Mang, Waldspielplatz
- Minigolf
- Jahreskreisfeste feiern wie z. B. als Fest der Liebe (Weihnachten), Ostern mit einem gemeinsamen Frühstück und Martinsfeier, um gemeinsam zu teilen

Die Kinder entscheiden über die Aktionen in den Ferien mit. Sie werden in den Kinderkonferenzen dazu befragt und Vorschläge, die zeitlich und finanziell möglich sind, werden umgesetzt.

10. Ziele der pädagogischen Arbeit

Zu den pädagogischen Kernaufgaben eines Hortes zählt die professionelle Begleitung der kindlichen Entwicklungsprozesse. Wir schaffen für unsere Kinder Lernarrangements, die ihnen dabei helfen, sich die folgenden Schlüsselkompetenzen anzueignen:

- Personale Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Wissenskompetenz
- Instrumentelle/methodische Kompetenz (Lernkompetenz)

- Interkulturelle Kompetenz
- Sprachkompetenz
- Kompetenz zur gewalt- und diskriminierungsfreien Konfliktbewältigung
- Kompetenz zur Partizipation, Verantwortungsübernahme und Beschwerdemanagement
- Kompetenz zur geschlechterbezogenen Sichtweise
- Umweltkompetenz
- Medienkompetenz

In unserem Hortalltag bieten sich vielfältige Situationen für die Hortkinder, in allen Kompetenzbereichen Erfahrungen zu sammeln, Fähigkeiten zu erweitern und diese im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen zu testen und zu festigen. Wir holen die Kinder in unserer Erziehung dort ab, wo sie stehen und fördern individuell. In allen Bereichen der Erziehung haben wir als Betreuer*innen stets eine Vorbildfunktion. Da Kinder viel durch Beobachtung lernen, können sie verschiedene richtige Verhaltensweisen bei uns „abschauen“, z. B. respektvollen Umgang, Höflichkeit, sprachlicher Ausdruck usw.

10.1 Kompetenz zur Partizipation, Verantwortungsübernahme und Beschwerdemanagement

Was heißt Partizipation (partizipare (lat.): teilnehmen, Anteil haben)?

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden.“

(Richard Schröter, 1995)

Die Kinder planen und gestalten das Jahr z. B. durch regelmäßige Gruppenrunden/KiKo und Wahlen mit. Die Kinderkonferenzen können die Kinder u. a. auch dafür nutzen, Regeln kritisch zu hinterfragen und sie dann gegebenenfalls zu ändern. Jede Beteiligung der Kinder – auch Beschwerden – werden so ernst genommen und gemeinsam diskutiert und Lösungen gefunden. Die Kinder sollen erfahren, dass ihre Stimme Gewicht hat und ihre Meinung zählt. Gemeinsam getroffene Entscheidungen sollen von allen Kindern mitgetragen werden können.

Wir bieten den Kindern Raum für freie Meinungsäußerung und geben die Möglichkeit der Mitbestimmung, Teilhabe und Mitverantwortung für ihren Hortalltag. Verankert sind diese Rechte in internationalen Regelungen (Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention) sowie nationalen und regionalen Gesetzen (§8 Abs. 2 in Verbindung mit §45 Abs. 2 Ziffer 3 SGB VIII; n. Art. 10 Abs. 2 BayKiBiG).

P	politisches Denken und Handeln
A	Aushandlungsprozesse auf Augenhöhe
R	Rechte der Kinder
T	Teilhabe
I	Individualität akzeptieren
Z	Zeit miteinander haben
I	Informieren der Kinder
P	Praktische Umsetzung neuer Wege
A	Akzeptanz der Verschiedenheit
T	Transparenz der Strukturen
I	in Kontakt sein
O	ohne Mit-/Selbstbestimmung geht es nicht
N	Neues gemeinsam entwickeln

10.2 Personale Kompetenz

Die eigene Person und der bewusste Umgang mit sich selbst stehen hier im Vordergrund. Die Kinder stärken ihr

- Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein
- eigene Identität finden und stabilisieren: Unsere Kinder haben ein Recht auf „Nein“ z. B. freie Wahl bei Angeboten
- Selbstvertrauen: Die Meinung der Kinder ist uns wichtig. In der wöchentlichen Gruppenrunde werden die Kinder zu den anstehenden Themen/Aktionen/Wünschen befragt und in die endgültige Planung einbezogen
- Besitz von moralischen Werten und Normen: Wir sind den Kindern ein Vorbild, sind gerecht bei Sanktionen und lassen uns auf Kompromisse ein und überdenken (auch mit Kindern) geltende Regeln
- Toleranz/Akzeptanz anderer: Wir achten auf einen höflichen Umgang miteinander (Bitte, Danke, Grüßen)
- Neugier und Weltoffenheit
- Fantasie, Kreativität, Erfindergeist: Wir sind den Kindern in verschiedensten Bereichen Lernort, in dem sie sich und die Umwelt erforschen können (Weltenentdecker, Haus der kleinen Forscher)
- Gefühle zulassen können und damit richtig umgehen lernen
- Konfliktsituationen selbständig gewaltfrei lösen
- eigenes Denken und Handeln reflektieren und selbst dafür geradestehen: Wir besprechen regelwidriges Verhalten mit den Kindern und sprechen entsprechende Sanktionen aus (z. B. Kinder halten sich in unbeaufsichtigten Räumen nicht an die Regeln, dann können sie einige Zeit nur dort spielen, wo eine durchgehende Aufsicht gewährleistet ist)
- Übernahme von Verantwortung für sich und andere: Wir lösen keine Konflikte für die Kinder. Wir lassen den Kindern Zeit (Betreuer*in beobachtet), selbst zu einer Einigung zu kommen und holen sie nur an einen Tisch, wenn Unterstützung notwendig ist, und helfen durch Vermittlung, den Konflikt selbst zu lösen
- Nutzen von Chancen zur Verbesserung des eigenen Lebens
- Widerstandskraft und Frustrationstoleranz, z. B. Verluste aushalten, Verlieren können, Übergänge in neue Lebensabschnitte – Lehrer*innenwechsel nach der zweiten Klasse, Eigenverantwortlichkeit bei Hausaufgaben für die Vollständigkeit – je nach Entwicklungsstand immer weniger Kontrolle durch Betreuer*innen
- Sinnvolle Freizeitgestaltung: Wir bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, sich zu beschäftigen, da sie das ganze Haus und das Außengelände nutzen können (siehe räumliche Situation des Hauses)
- Auseinandersetzung mit Partnerschaft und Rollenverhalten: Unsere Kinder können z. B. in die Rolle des*r Erzieher*in „schlüpfen“ und so andere Rollen kennenlernen (beim Backen, Basteln, Mittagessen, Zähne putzen etc.)

10.3 Soziale Kompetenz

Durch ihr Agieren in der Gruppe lernen die Kinder:

- auf andere zuzugehen: z. B. neue Kinder bekommen von „alten Hasen“ das Haus gezeigt, die Regeln erklärt, wir vermitteln Spielpartner*innen
- sich in andere hineinversetzen können, empfinden können: Wir zeigen im Gespräch auf, wie sich das andere Kind fühlt, fragen nach, ob sie sich auch so fühlen wollen, regen Kinder an, einen Kompromiss zu finden
- Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer zu nehmen
- eigene Bedürfnisse zurückstellen zu können und sich dabei aber nicht selbst zu vergessen

- Regeln der Gruppe einzuhalten und bei Bedarf hinterfragen zu können
- konstruktive Kritik zu üben: Unsere Kinder dürfen in der Gruppenrunde Kritik/Ärger über alle Bereiche, die den Hort betreffen, äußern (auch über Betreuer*innenverhalten), wir suchen dann gemeinsam Lösungen und ändern evtl. bestehende Regelungen
- Konflikte demokratisch lösen können durch Kompromisse
- eigene Meinung vertreten zu können, aber auch bei Bedarf zu ändern
- ein „Nein“ sagen zu dürfen und zu können und ein „Nein“ anderer zu akzeptieren
- verschiedenste Weltanschauungen kennenzulernen
- Akzeptanz und Toleranz anderer Kulturen, Religionen
- Einzigartigkeiten anzuerkennen und zu akzeptieren – Inklusion von Kinder mit Handicap
- Kompromisse eingehen zu können, z. B. Spielmaterial gehört allen Kindern und wird geteilt
- Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen z. B. Besuchskinder
- aktive Teilnahme am Gruppengeschehen z. B. Kinderkonferenzen, im Adventkreis vorlesen

10.4 Wissenskompetenz

Wir helfen den Kindern, sich in der konsumorientierten Gesellschaft mit den vielen Medien, Informations- und Kommunikationstechniken zurechtzufinden und den bewussten Umgang zu fördern:

- mit Medien und Konsum bewusst umgehen zu können, z. B. mit den Kindern PC- Nutzung und Zeiten erarbeiten
- Tageszeitung liegt aus
- umweltbewusst zu handeln, z. B. aktive Mülltrennung, Wasser/Strom sparen
- Zusammenhänge im naturwissenschaftlichen, mathematischen Bereich verstehen durch Experimente, Denkspiele, Weltenentdecker, Kinder-Uni etc.
- Vertiefen von Wissen in allen schulischen Bereichen in der Hausaufgabenzeit
- das eigene Leben in Familie, Schule, Hort und Freizeit selbstbestimmt gestalten: Durch unsere offene Arbeit können die Kinder sich im Freizeitbereich ganz nach ihren Wünschen und Bedürfnissen ihre Spielpartner*innen, Spielort und Spielart aussuchen

10.5 Lernkompetenz (Instrumentelle/methodische Kompetenz)

Schulische Inhalte werden den Kindern von den Lehrkräften vermittelt. Wir unterstützen die Kinder dabei:

- die Fähigkeit zu erlangen, sich auch außerschulisches Wissen anzueignen
- Hilfe zur Selbsthilfe zu geben (Wo kann ich nachsehen/nachfragen?)
- Lerntechniken aufzeigen und aneignen – immer gleicher, ordentlicher Arbeitsplatz
- Arbeitszeit, Aufgaben richtig einteilen lernen
- gezielt Hilfsmittel einsetzen – Hundertertafel, Abakus
- Bereitschaft und Freude am Lernen erhalten – Wertschätzung der Leistungen
- Wissen, wo Informationen/Wissen zu holen ist – Duden, Internet
- Vertiefung der schulischen Lerninhalte – Schreiben, Rechnen usw.

Diese Schlüsselkompetenzen helfen den Kindern, sich in ihrem Lebensumfeld bestmöglich zu entwickeln und sich auf ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben vorzubereiten.

11. Weitere Schwerpunkte unserer pädagogischen Hortarbeit

11.1 Interkulturelle Kompetenzen

- soziales Miteinander im Haus der verschiedenen Nationen
- Wir lernen mit den Kindern die verschiedenen Sichtweisen kennen, so können wir Vorurteilen entgegenwirken, die durch Unverständnis entstehen
- Kooperationsfähigkeit entwickeln
- Wertschätzen des Anderen: Wir nehmen die Kinder an, wie sie sind. Die pädagogischen Fachkräfte sind Vorbild und vermitteln so den Kindern, jeden Menschen zu akzeptieren, so wie er ist – „Bild vom Mensch“
- interkulturelle Erziehung: Wir beziehen die einzelnen unterschiedlichen Kulturen im Haus in unseren Alltag mit ein und zeigen diese auf – internationale Feste, Weihnachten in verschiedenen Ländern usw.
- Ethik und Religion

Da in unserem Haus viele verschiedene Nationalitäten und Religionen vertreten sind, gibt es bei uns keine speziell religiöse Erziehung im eigentlichen Sinn. Wir feiern die jahreszeitlichen Feste wie z. B. Weihnachten nicht, weil Jesus geboren wurde, sondern als Fest der Liebe und Freude. Beim Martinsfest stehen das Teilen und gegenseitige Hilfe im Vordergrund. Werte, die auf gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfe und Toleranz basieren, sind uns sehr wichtig und finden bei uns im täglichen Umgang mit Kindern und Eltern ihren Platz.

11.2 Inklusion und Integration

Unser Haus ist barrierefrei gebaut und ermöglicht so die Aufnahme von Kindern mit Beeinträchtigung (z. B. Rollstuhl). Unsere angrenzende Grundschule ist Inklusionsschule. Somit sehen auch wir uns in der Verantwortung, unser Haus für alle Kinder zu öffnen und werden dem bei Bedarf gerne nachkommen. Grundsätzlich wird kein Kind vom Besuch des Hortes ausgeschlossen, sofern das Wohlergehen jedes*jeder Einzelnen gewährleistet werden kann. Hierzu sind auch die staatlichen Vorgaben in Bezug auf Räumlichkeiten und Personal zu beachten.

I	Ich bin Ich
N	niemand wird ausgegrenzt
K	Kinderrechte
L	Liebe und Fürsorge
U	Unterschiede akzeptieren
S	Selbstbewusstsein
I	Integration der verschiedenen „Ichs“
O	ohne Vorurteile
N	neue Wege gehen

11.3 Sprachkompetenz

- Sprachförderung durch Rollenspiele, Gesprächsrunden usw.
- Ausdrucksfähigkeit festigen und erweitern z. B. Geschichten erzählen
- spielerische Förderung des Sprachverständnisses durch z. B. Tischspiele (Monopoly, Tauschengeld, Quiz, Spiel des Lebens, Head Banz, Wer ist es? etc.)
- Sprechfreude erhalten und fördern durch aktives Zuhören – Sätze/Worte richtig wiederholen, damit keine kindbezogene Korrektur entsteht
- Vorbild der pädagogischen Fachkräfte – in ganzen Sätzen sprechen
- ständiger Zugang zu Büchern aller Art
- im täglichen Umgang, z. B. nach dem Mittagessen Rätsel/Fragen stellen, um dann aufstehen zu können

11.4 Kompetenz zu gewalt- und diskriminierungsfreier Konfliktbewältigung

- der Gewaltverherrlichung in den Medien durch Aufzeigen von gewaltfreien Konfliktlösungen entgegenwirken, z. B. im gemeinsamen Gespräch
- lernen, sich durchzusetzen, ohne andere zu benachteiligen – gemeinsam Kompromisse suchen und finden mit gewaltfreier Sprache
- Eltern/Kinder für gewaltfreie Erziehung sensibilisieren z. B. auf Eltern/Kinder-Kurse aufmerksam machen

11.5 Kompetenz zur Partizipation und Verantwortungsübernahme

- Rechte der Kinder achten
- Ideen der Kinder sammeln und gemeinsam umsetzen
- Mitbestimmung der Kinder in den Gruppenrunden, bei Abstimmungen/demokratischen Wahlen
- gemeinsam Regeln erstellen, kritisch hinterfragen und neu festsetzen
- Angebote außerhalb der Einrichtung nutzen z. B. Jugendtreff

11.6 Kompetenz geschlechtsbezogener Sichtweise

- Chancengleichheit für alle, Gleichberechtigung fördern, Benachteiligung abbauen
- Grundlagen zur Achtung des anderen Geschlechts legen durch respektvollen Umgang miteinander
- regelmäßige Schulungen nach §8a für das pädagogische Team
- Sexualität offen besprechen

11.7 Umweltkompetenz

- Umweltbildung z. B. Obstgarten/Teich über das Jahr beobachten/pflegen und das Obst zum Pressen bringen für eigenen Saft
- Konflikte in der Nutzung der natürlichen Ressourcen erkennen – Wasser/Strom/Material sparsam verwenden
- Erhalt der Umwelt für nachfolgende Generationen durch bewussten Umgang
- Aufzeigen von Umweltschutz – „Passivhaus-Bauweise“

11.8 Medienkompetenz

- Fähigkeit, mit Medien kritisch umzugehen z. B. Gespräche über verschiedene Fernsehsendungen/PC-Spiele
- Nutzung des Hort-iPad für Hausaufgabe, Spiele zu abgesprochenen Zeiten
- bewusste Nutzung des Internets, um sich zu informieren, zu bilden und zu unterhalten
- Einhaltung der gesetzlichen Altersbeschränkungen bei Spielen/Filmen

11.9 Bewegung, Sport und Gesundheit

Wir achten darauf, dass sich unsere Kinder ausreichen bewegen. Hierzu stehen ihnen das großzügige Außengelände und die Hortturnhalle zur Verfügung. Ebenso nutzen wir einmal wöchentlich die Schulsporthalle. Dort können die Kinder nach ihren Wünschen Bewegungsspiele machen oder die Geräte nutzen. Bei Aktionen außer Haus achten wir immer darauf, auch zu Fuß unterwegs zu sein und nutzen nur selten den Bus. Wir gehen z. B. zu Fuß zum Engelhaldepark, laufen in die Stadt/zum Theater/zum Spielplatz usw.

Auch bei der Ernährung achten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auf Ausgewogenheit und gesunde Kost. So findet z. B. in den Ferien ein gesundes Frühstück statt. Auch die Gestaltung des Speiseplans bestimmen die Kinder aktiv mit.

11.10 Musikalische Erziehung

Die Kinder haben die Möglichkeit, bei unseren „Einstein-Musik-Kids“ mitzumachen. Zu den verschiedensten Festen gestaltet diese Kleingruppe musikalische Einlagen mit Gesang und Instrumenten z. B. Boom Rackers, Sitztrommel, Klavier, eigener „Körper als Instrument“.

Gerne nutzen die Kinder auch unsere Räume und technischen Möglichkeiten für selbständig einstudierte Tänze und Aufführungen.

11.11 Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Hier übernimmt zum größten Teil die Schule die Wissensvermittlung. Im Hort können die Kinder durch spezielle Spielmaterialien (Knex = Konstruktionsmaterial), die logisches Denken erfordern („Mein Taschengeld“-Spiel, Lego-Technik, usw.), Erfahrungen mit Technik und Mathematik sammeln und vertiefen.

Bei geplanten Experimenten und freien Experimentierzeiten mit verschiedensten Materialien (Gips, Magnete, Farben usw.) können die Kinder sich im naturwissenschaftlichen Bereich weiterbilden. Dazu nutzen wir den „Weltenentdecker“-Raum. Hier besteht die Möglichkeit, sich mit Dingen des täglichen Lebens auszuprobieren und Neues zu erforschen, z. B. wie sieht ein Telefon/Bügeleisen/PC von innen aus? Auch bei den Besuchen der Kinder-Uni in der technischen Hochschule in Kempten können sich die Kinder in verschiedenen Themenbereichen Wissen aneignen.

12. Dokumentation/Beobachtung von Lern- und Entwicklungsschritten

Wir halten die Entwicklungsprozesse unserer Kinder mit dem Beobachtungsbogen Perik fest. Ebenso benutzen wir einen AWO-internen Bogen, der von AWO-Mitarbeiter*innen speziell für Hortkinder entwickelt wurde. Unsere Beobachtungen sind Grundlage für Team-, Eltern- und Lehrer*innengespräche.

13. Eltern und Team – Gemeinsam für die Kinder

Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung liegt unserer Zusammenarbeit mit den Eltern zugrunde. Wir möchten Sie bei der Erziehung Ihres Kindes unterstützen, beraten und eine Erziehungspartnerschaft mit Ihnen bilden.

- Erstkontakt: Möglichkeit der Vormerkung über „Little Bird“ (Anmeldeportal der Stadt Kempten) oder persönlich in der Einrichtung
- Aufnahme: Anmeldegespräch mit Hortbesichtigung, Information über die pädagogische Arbeit und Grundsätze
- Kooperation während der Hortzeit:
 - Tür- und Angelgespräche
 - persönliche Elterngespräche nach Absprache
 - Beratungsgespräche/Besuche von pädagogischen Diensten
 - gemeinsame Lehrer*innengespräche/Einträge im Hausaufgabenheft
 - Elternbriefe/Elternbriefkasten
 - jährliche Elternumfrage
 - Aushänge an der Jahreswand/Elterninfowand

Was wir Eltern bieten:

- wertschätzenden Umgang – Anhören/Ernstnehmen der Wünsche/Probleme und nach Möglichkeit umsetzen
- Einbeziehen der Eltern in unsere pädagogische Arbeit
- Überwindung von Sprachbarrieren (durch Dolmetschen der Kinder oder anderer Personen bei Gesprächen)
- Engagement – WIR üben unseren Beruf mit Freude aus
- Diskretion
- Hilfestellung bei Gesprächen mit Schule/Fachdiensten
- Information und Transparenz – Elternbriefe, Jahreswand

Was wir von Eltern erwarten:

- wertschätzenden Umgang
- partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes
- Anerkennung von Fachkompetenz und deren Grenzen
- Mithilfe bei Festen, Feiern und Veranstaltungen
- Zuverlässigkeit bei Rückläufen von Briefen/Fragebögen/Formularen und bei der Übermittlung von Informationen bezüglich des eigenen Kindes

Wir kennen unsere Grenzen und vermitteln Sie in besonderen Fällen an andere Fachdienste weiter, um so die Entwicklung Ihres Kindes optimal zu unterstützen. Sie als Eltern sind gerne dazu eingeladen, sich als Mitglied im Elternbeirat einzubringen und das Hort-Team in allen Bereichen des täglichen Hortlebens zu unterstützen. Die Wahl zum Elternbeirat findet jährlich statt.

14. Kinderschutz und Schutzkonzept

Die Einhaltung der Kinderrechte und der Kinderschutz sind grundlegend in der pädagogischen Arbeit und in den Einrichtungen der AWO, wie zum Beispiel die Partizipation. Der AWO Bezirksverband Schwaben e. V. hat ein trägerspezifisches Schutzkonzept entwickelt, das als Ergänzung der jeweiligen Konzeption der Einrichtungen gilt. Dieses Konzept stärkt die Orientierung und Handlungssicherheit der Mitarbeiter*innen. Es enthält einrichtungsübergreifende Standards, die eine klare, gemeinsame Haltung zum Ausdruck bringen. Dennoch wird dieses Konzept in den Einrichtungen individuell ausformuliert, um die Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen, eine Risikoanalyse sicherzustellen und bei eventueller Kindeswohlgefährdung Wege der Prävention und der Intervention aufzuzeigen. Bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ziehen wir die ISEF hinzu, um gemeinsam mit ihr und den Eltern den Prozess zu begleiten und die Gefährdung abzuwenden. Dabei kooperieren wir mit den nötigen örtlichen Institutionen wie Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen, Ärzten*innen und Therapeuten*innen zusammen. Unser Schutzkonzept können Sie auf unserer Homepage einsehen. Dort finden Sie auch das trägerspezifische Schutzkonzept.

15. Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen/Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet, die Öffentlichkeit wie z. B. die Eltern und Anwohner*innen auf unsere Einrichtung aufmerksam zu machen und sie einzubeziehen. Dies ist wichtig, da unser Hort ein Teil des Gemeinwesens ist und von diesem akzeptiert, unterstützt und gefördert werden soll. Zu diesem Zweck ist es notwendig, dass die Bewohner*innen unseres Stadtteils und Wohngebietes unsere Einrichtung kennen, denn nur Bekanntes schätzt man. Bedeutsam ist ebenso, dass den Menschen um uns herum ein möglichst genaues Bild unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit vermittelt wird. Aus diesen Gründen wollen wir unser Haus immer wieder für Besucher*innen öffnen und auch mit unseren Kindern viel im Stadtteil und der Umgebung unternehmen.

15.1 Schulen

Die Zusammenarbeit von Hort und Schule ist sowohl im SGB VII §81 als auch im BayEUG Art.31 vorgesehen. Wir haben ein gemeinsames Anliegen: die Förderung, Bildung und Erziehung von allen Kindern. Deshalb ist uns ein enger Kontakt zu den jeweiligen Klassenlehrern*innen ein großes Anliegen. Um die schulische Entwicklung der Kinder optimal zu begleiten, finden nach Bedarf fachliche Gespräche statt, um Beobachtungen auszutauschen und individuelle Begleitung zu besprechen. Dies gilt für die Regelklassen sowie für die Tandemklasse. Ebenso kooperieren wir mit der Schule durch:

- Teilnahme an Festen, Feiern, Elternabenden und Informationsveranstaltungen
- gemeinsamen Fortbildungen
- Exkursionen im Hort
- Schulsozialarbeit
- Räume und technische Mittel gemeinsam nutzen
- Mittagsbetreuung (gemeinsame Nutzung der Örtlichkeiten)

15.2 Therapeutische Fachdienste

- Ergotherapie ca. 15 Min. vom Haus zur Praxis
- Heilpädagogische Tagesstätte/Tom-Mutter-Schule
- Logopäd*innen, mobile Beratungsstellen
- Jugendamt (wirtschaftliche Erziehungshilfe, Bildung und Teilhabe, Erziehungsbeistandschaft)
- Sozialamt
- Gesundheitsamt
- Schulpsycholog*innen
- Schulprojekt „Flex-Klasse“

15.3 Externe Beratungsstellen

- ISEF (Insoweit erfahrene Fachkraft)

15.4 Berufsbildende Schulen

- Ausbildungsplätze für Praktikant*innen der Fachakademie und Kinderpflegeschule
- Teilnahme an Anleiter*innen-Treffen
- Exkursionen im Haus der Fachakademie/Kinderpflegeschule/u. a.
- Zusammenarbeit mit Fachakademie, Kinderpflegeschule, Fachoberschule

15.5 Andere Horte/Kindertagesstätten

- gemeinsame Veranstaltungen/Fortbildungen/Arbeitskreise
- Hort-Cup (Fußballturnier mit den Horten aus Kempten und Umgebung)

15.6 Öffentliche Einrichtungen

- AWO Ortsverein – Unterstützung bei Veranstaltungen
- AWO Seniorenheim – kleine Auftritte
- Teilnahme an Stadtteilstesten – BSG Weihnachtsmarkt
- Erste-Hilfe-Kurs
- Zahnärzt*innenbesuch (einmal jährlich)
- Informationen an die Presse/Stadtteilzeitung St. Mang
- Exkursionen in der Einrichtung/in anderen Einrichtungen

16. Fortschreibung der Konzeption – Einsicht in die Konzepte

Unsere Konzepte können Sie auf unserer Homepage unter www.awo-schwaben.de und in der Einrichtung einsehen.

2020 – Umgang mit Kindern nach Corona

2022 – Erste Schritte der Öffnung

2023 – Aufsicht und offenes Konzept

2024 – Hausaufgabenkonzept